

Informationsabend

für Eltern,
deren Kind ab August
zum ersten Mal eine unserer Basisstufen besucht



Inhalt

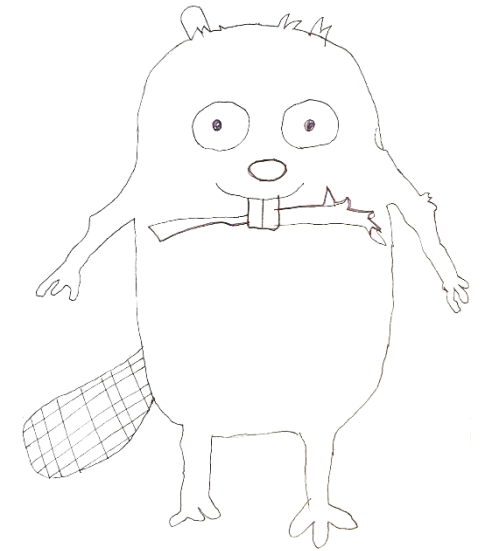
- **Wer** sind wir?
- **Wo** sind welche Basisstufen?
- **Was** ist unsere Aufgabe? Was ist die Aufgabe der Eltern?
- **Wie** arbeiten wir?
 - altersdurchmischtes und individuelles Lernen
 - fachliche und überfachliche Kompetenzen
 - Einblicke für Eltern, Hausaufgaben und Beurteilung
 - Einsatz von iPads im Unterricht
 - Kommunikation Schule - Eltern
 - Website
- **Welche** schulergänzenden Angebote gibt es?
- **Administratives**

Diese Präsentation wird im Juli allen Eltern per KLAPP zugestellt.

Wir sind die Ganztagesbasisstufe A...



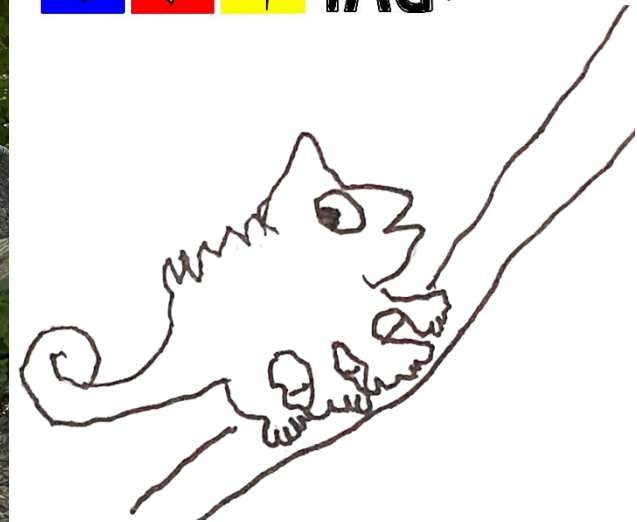
Wir sind die Basisstufe B...





Schulkreis Breitenrain-Lorraine
Schulstandort Breitfeld/Wankdorf

Wir sind die Ganztagesbasisstufe C...



Juni 26

5



Schulkreis Breitenrain-Lorraine
Schulstandort Breitfeld/Wankdorf

Wir sind die Basisstufe D...

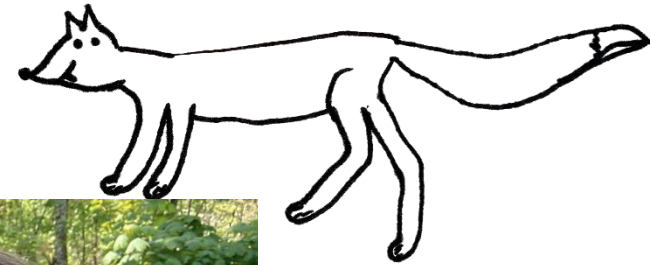
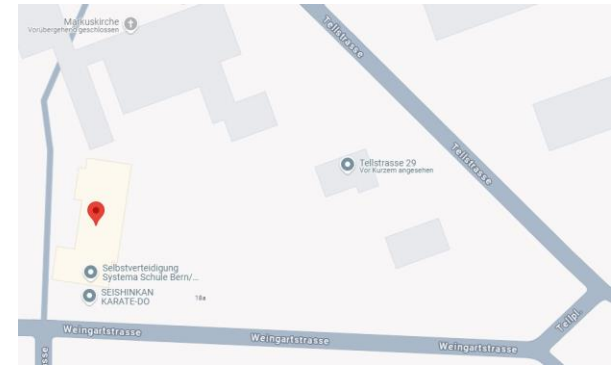




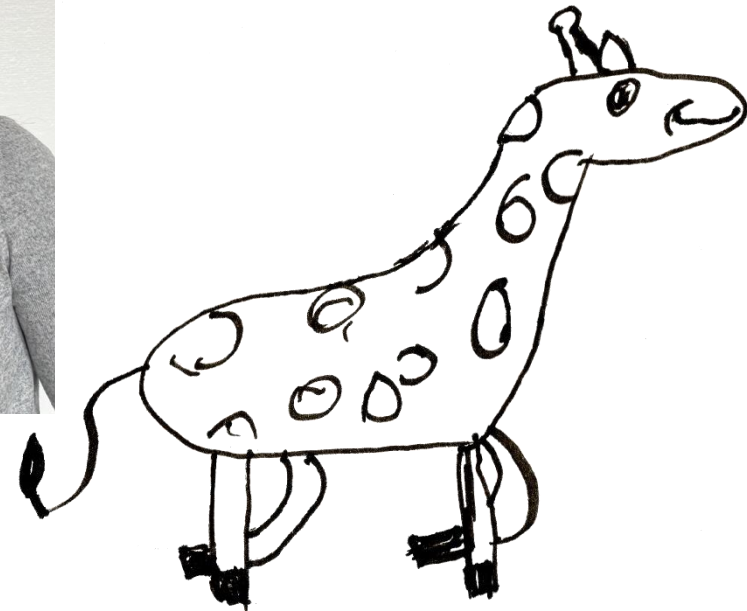
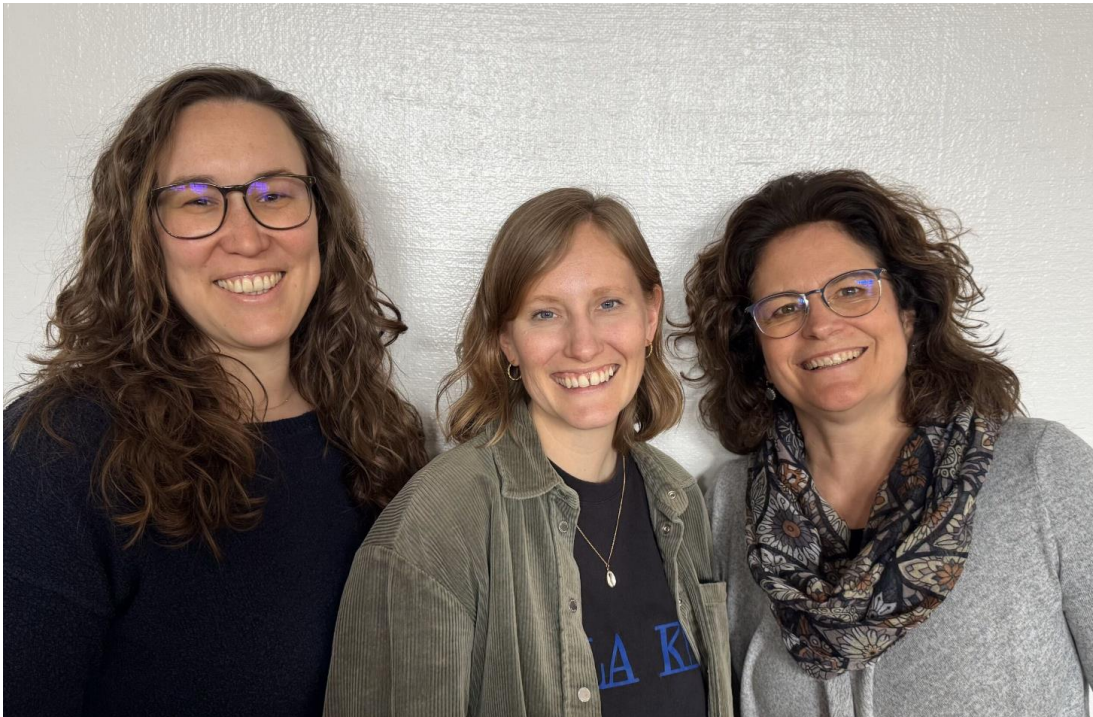
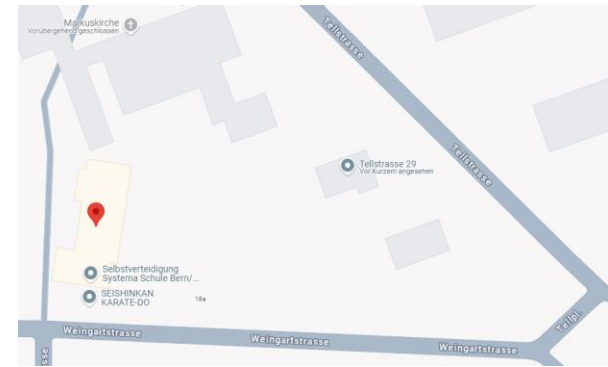
Wir sind die Basisstufe E...



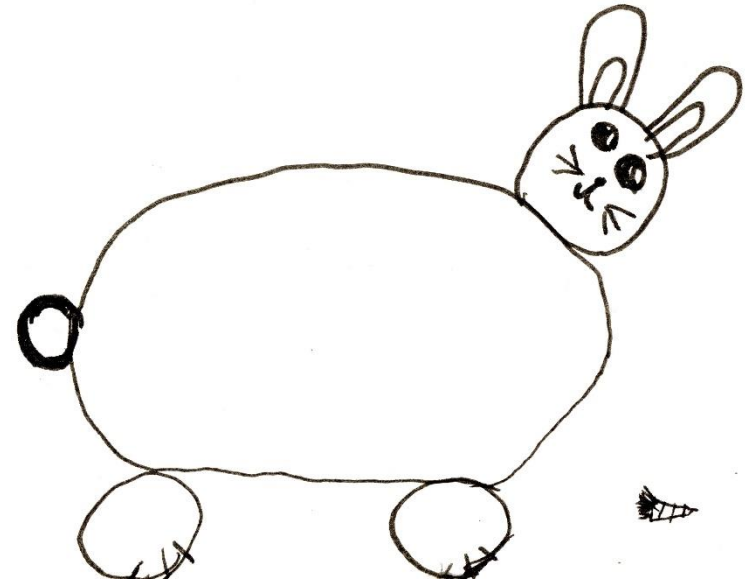
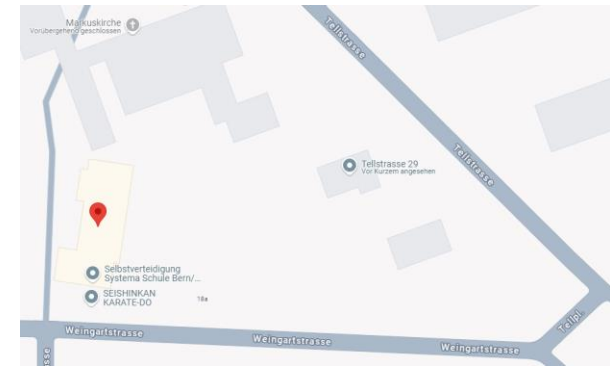
Wir sind die Basisstufe F...



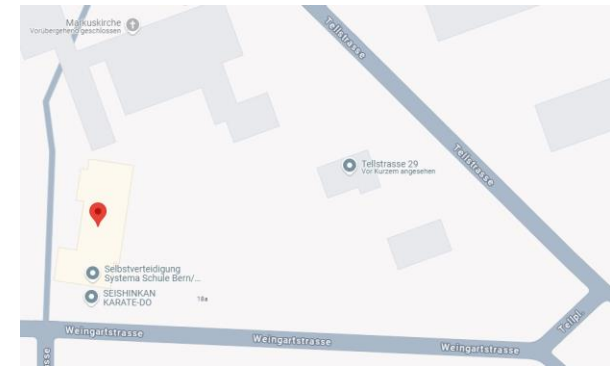
Wir sind die Basisstufe G...



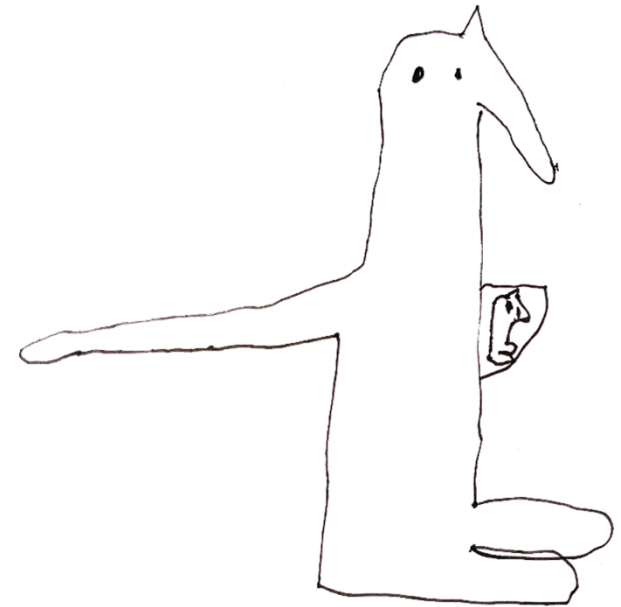
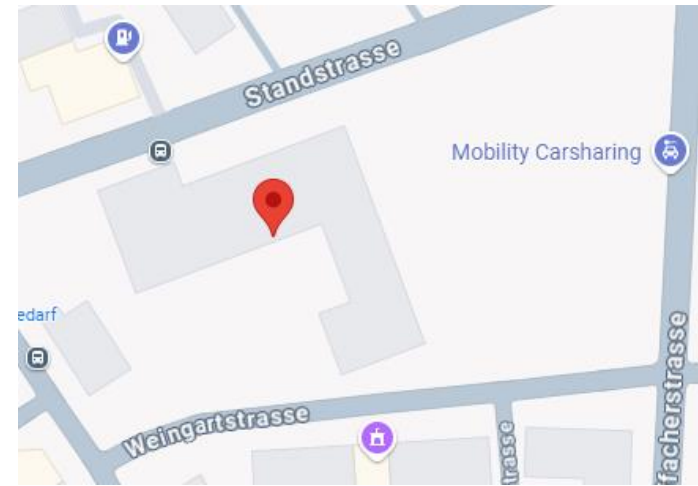
Wir sind die Basisstufe H...



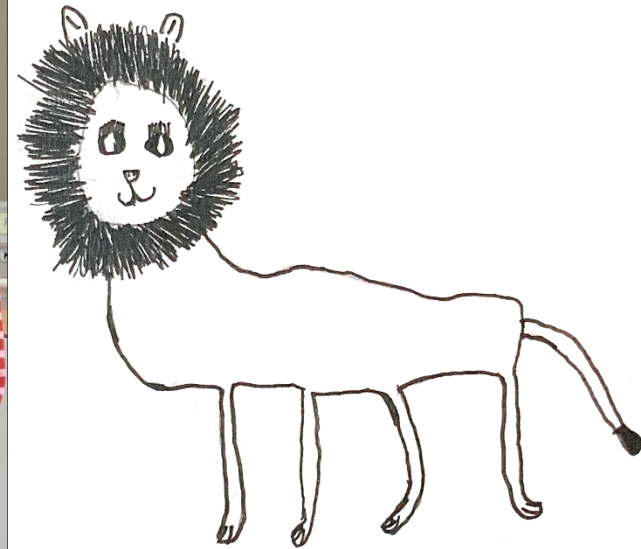
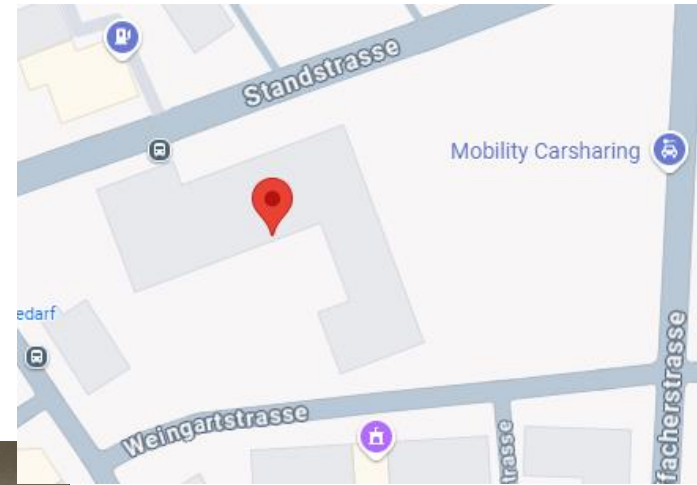
Wir sind die Basisstufe I...



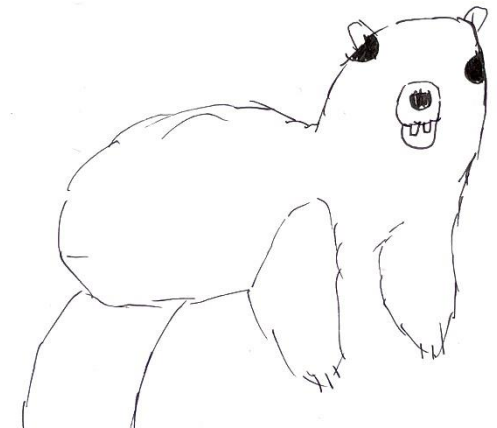
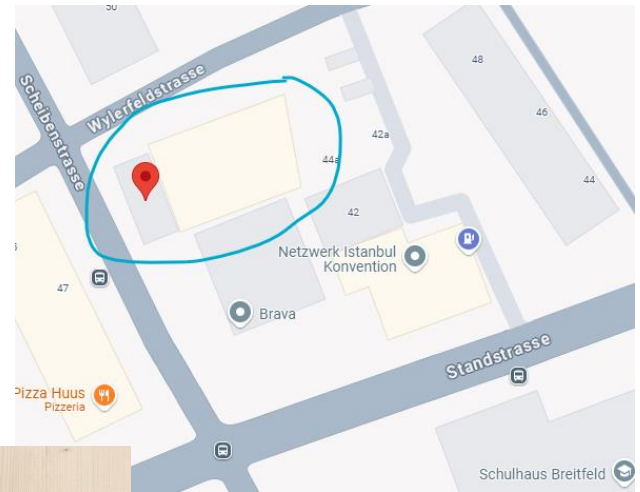
Wir sind die Basisstufe K...



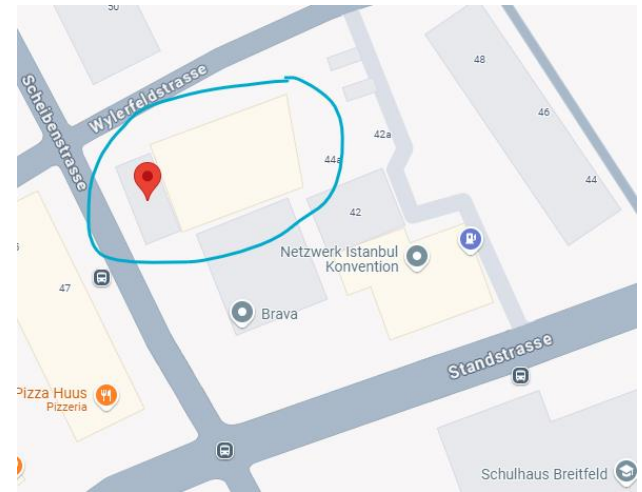
Wir sind die Basisstufe L...



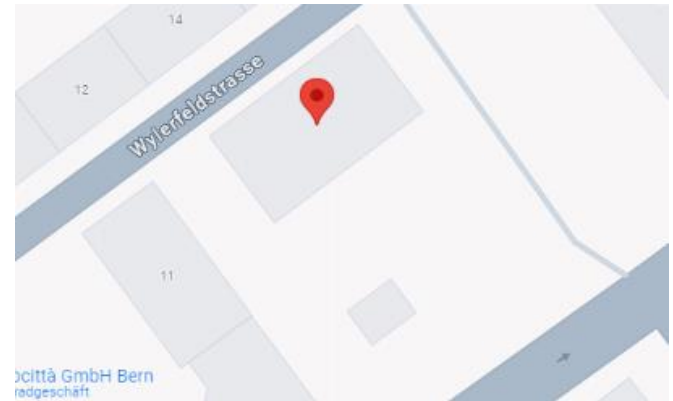
Wir sind die Basisstufe M...



Wir sind die Basisstufe N...



Wir sind die Basisstufe O...



Schulleitung Zyklus 1

Christine Herrmann

Basisstufen:

- Breitfeld (inkl. Aussenstandorte)
- Wankdorf (inkl. Ganztagesbasisstufen)

Büro:

Schulhaus Wankdorf
Morgartenstrasse 2a
3014 Bern



Arbeitstage Montag – Donnerstag

Erreichbar per:

- Tel. 031 321 25 21
- Mail: christine.herrmann@bern.ch
- KLAPP

Anouk Niggli

Basisstufen

- Schulhaus Markus



Büro:

Schulhaus Wankdorf
Morgartenstrasse 2a
3014 Bern

Arbeitstage Mittwoch / Donnerstag

Erreichbar per:

- Tel. 031 321 25 53
- Mail: anouk.niggli@bern.ch
- KLAPP

Wo sind welche Basisstufen?

Breitfeld
Basisstufe Otter

GTBS C: provisorisch im
Breitfeld von Aug.- Dez. 2026

Wankdorf
Basisstufe Adler (Ganztag)
Basisstufe Biber
Basisstufe Chamäleon (Ganztag)



Breitfeld
Basisstufe Murmeltier
Basisstufe Nasenbär

Breitfeld
Basisstufe Känguru
Basisstufe Löwe

Markus
Basisstufe Dachs
Basisstufe Eichhörnchen
Basisstufe Fuchs
Basisstufe Giraffe
Basisstufe Hase
Basisstufe Igel



Wer sind wir?

Ganztagesbasisstufen Wankdorf Adler und Chamäleon

In den Ganztagesbasisstufen finden Unterricht und Betreuung innerhalb der gleichen Klasse am selben Ort durch ein konstantes Team aus Lehr- und Betreuungspersonen statt.

Betreuungseinheiten	Zeiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Morgenbetreuung	07.00 - 08.20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unterricht	08.20 - 11.50	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
Mittagsbetreuung	11.50 - 13.30	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachmittagsbetreuung 1	13.30 - 16.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Unterricht	<input type="checkbox"/>
Nachmittagsbetreuung 2	16.00 - 18.00	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Seit Sommer 2022 ein Modell im Zyklus 1: Basisstufen

1

Kindergarten:

In der Klasse mit ca.
18 Kindern von **4-6 Jahren**
unterrichtet jeweils
1 Lehrperson.

2

3

1./2. Klassen:

In der Klasse mit ca.
20 Kindern von **6-8 Jahren**
unterrichtet jeweils
1 Lehrperson.

4

Basisstufe:

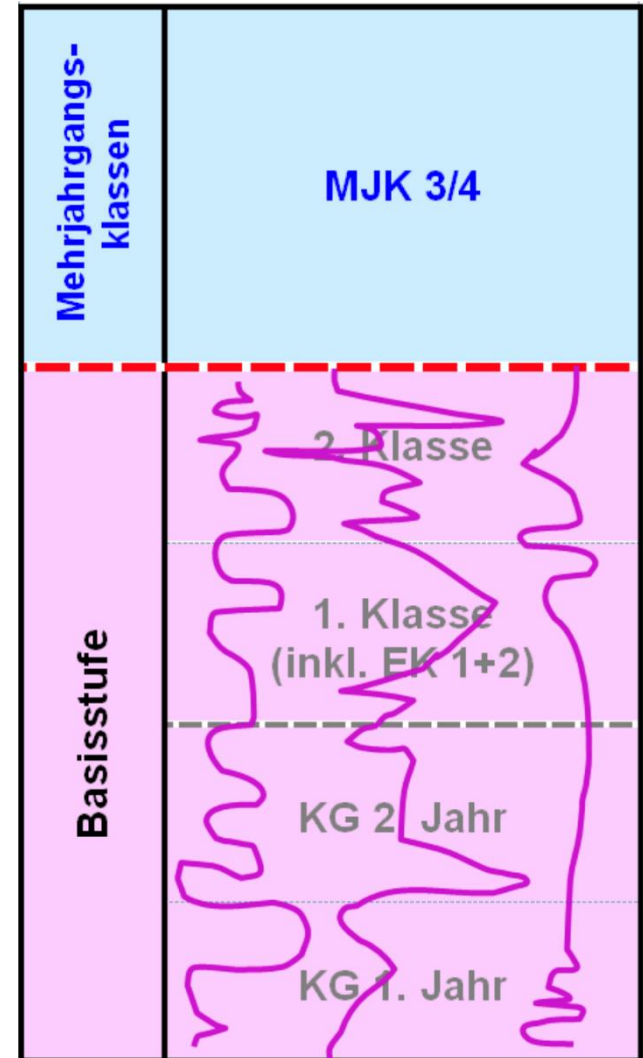
Die Basisstufe verbindet den Kindergarten und das 1. + 2. Schuljahr der Primarstufe.

In der Klasse mit ca. **21 Kindern** von **4-8 Jahren** unterrichten fast immer **2 Lehrpersonen** im Teamteaching.

Spielen und Lernen ergänzen sich fließend innerhalb derselben Klasse. Der Unterricht findet in flexiblen und altersgemischten oder kompetenzorientierten Gruppen statt.

Modell Basisstufe

- starke Beziehungen dank weniger Wechsel:
 - Ort, Lehrpersonen, Kinder
- fließender Übergang Kindergarten – Primarstufe:
 - von spielerischen Tätigkeiten hin zum aufgabenorientierten Lernen
- Teamteaching = zwei Lehrpersonen oder Halbklassen:
 - Zum Vergleich: in einem Kindergarten oder in einer 1./2. Klasse ist eine Lehrperson 13 bis 15 Lektionen alleine am Unterrichten
 - In der Basisstufe kann immer wieder eine Lehrperson mit einer Halbklassse oder noch weniger Kindern arbeiten
 - 4-Augen-Prinzip: mehrere Perspektiven auf ein Kind



Modell Basisstufe

- Orientierung an Entwicklungsstand und Interessen, nicht am Alter der Kinder
 - Kinder, die ankommen
 - Kinder, die bleiben
 - Kinder, die weitergehen werden
- flexible Durchlaufzeit von 3 - 5 Jahren je nach Bedarf
 - keine Abklärung zwingend
 - Abmachung zwischen Lehrpersonen und Eltern, ohne Laufbahnentscheid der Schulleitung
- flexible Lerngruppen:
 - ganze Klasse, die Lehrpersonen führen
 - Lernstands-ähnliche Gruppen (kompetenzorientiert), die Lehrpersonen leiten an
 - jedes Kind individuell und selbstständig gemäss Plan, die Lehrpersonen begleiten
 - Kinder nach eigenen Interessen, die Lehrpersonen begleiten
- die verschiedenen Altersgruppen fördern das gemeinsame, wie auch das selbstständige Spielen und Lernen
 - die Kleinen lernen von den Grossen
 - die Grossen leiten die Kleinen an

Fragen zu

- Wer wir sind
- Wo wir sind
- Modell Basisstufe



Unterrichtszeiten

Basisstufen

obligatorischer Unterricht:

1. Jahr: 22 Lektionen (Pensum kann reduziert werden)
2. Jahr: 22 Lektionen
3. und 4. Jahr: 25 Lektionen

Zeit	Mo	Di	Mi	Do	Fr
08.20					
-					
11.50					
MITTAG					
13.30	BS 1-2			BS 1-2	
-					
15.00	BS 1-2			BS 1-2	

	obligatorischer Unterricht findet statt
BS 3+4	Unterricht im 2. Semester
BS 1-2	Unterricht entweder am Montag- oder Donnerstagnachmittag

Reduktion der Unterrichtszeit im 1. Basisstufenjahr

- Im ersten Basisstufenjahr kann der Unterricht mit einem reduzierten Pensum besucht werden.
- Wenn Eltern das wünschen, sprechen sie die gewünschten Halbtage mit den Klassenlehrpersonen ab und melden dies der Schulleitung.
- Die Unterrichtszeit darf höchstens um einen Drittel reduziert werden.
- Das reduzierte Pensum wird bis Ende 1. Semester bewilligt.
- Ziel ist es, die Kinder allmählich an die volle Unterrichtszeit heranzuführen, nach Möglichkeit bereits nach den Herbstferien.

Fragen zu

- Unterrichtszeiten
- Reduktion des Pensums im 1. Basisstufenjahr



Was ist Ihre Aufgabe als Eltern?

- Erziehung Ihres Kindes
- Zusammenarbeit mit der Schule:
 - Nehmen Sie an Elternabenden, Besuchstagen und Elterngesprächen teil.
 - Machen Sie gerne **Unterrichtsbesuche**, merci 🙏 !
 - Unterstützen Sie Ihre Kinder dabei, die Schulregeln einzuhalten.
- Informationspflicht:
 - Informieren Sie die Lehr- und Betreuungsperson über gesundheitliche Probleme, die das Kind in seiner schulischen Entwicklung und Aufmerksamkeit beeinträchtigen.
 - Informieren Sie die Lehr- und Betreuungsperson frühzeitig über Absenzen (z.B. Krankheit oder Termine, die nicht ausserhalb der Unterrichtszeit stattfinden können).
 - Informieren Sie die Lehr- und Betreuungsperson über wichtige Veränderungen (z.B. in der Familie, bzgl. familienergänzender Betreuung, Wohnungswechsel, etc.).
- Schulweg und Sicherheit auf dem Schulweg
 - <https://www.bfu.ch/de/ratgeber/erste-schritte-im-strassenverkehr>
 - Empfehlung Schule und Verkehrspolizei: Trottinette: erst ab 3. Schuljahr



Was ist unsere Aufgabe als Schule?

- Wir Schulleitungen und Lehrpersonen setzen gesetzliche Vorgaben und politische Entscheidungen um. Wir sind die dafür ausgebildeten Fachleute.
- Wir entwickeln unseren Unterricht den beschlossenen Reformen entsprechend immer wieder weiter.
- Wir bestimmen über
 - Modelle und Klassenorganisation
 - Stundenplangestaltung
 - den Unterrichtsinhalt gemäss Lehrplan: <https://be.lehrplan.ch/>
 - Material, Lehrmittel und Unterrichtsformen
- Wir informieren Sie als Eltern frühzeitig und transparent.
- Wir nehmen Ihre Anliegen als Eltern ernst und sind Gesprächsbereit.
- Wir legen grossen Wert auf eine offene, wohlwollende und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihrem Kind und Ihnen als Eltern.
- Ziel ist es, gegenseitiges Verständnis und Vertrauen aufzubauen.

Wie arbeiten wir?

Seit Sommer 2020 erfolgen Informationen unserer Schule nicht mehr oder nur im Ausnahmefall in Papierform, sondern digital via Chat.

Seit Sommer 2023 nutzen wir hierfür die Plattform KLAPP.



Was ist KLAPP?

- Eine einfache und effiziente digitale Kommunikation via **Chat** (als App oder im Internetbrowser) zwischen Schule und Eltern.
- KLAPP ist der **Informationskanal** der Schule. Antworten, Fragen und Anliegen der Eltern können via KLAPP, Mail, Telefon oder persönlich an die Lehr- und Betreuungspersonen herangetragen werden.
- Bitte melden Sie [Absenzen](#) Ihres Kindes via KLAPP mit der Absenzenfunktion. Absenzen werden so allen betroffenen Lehrpersonen (inkl. Logopädie und Psychomotorik) und der (Ganz-)Tagesbetreuung gemeldet.
- KLAPP hat eine [Kalender](#)-Funktion. Termine der Schule sind dort aufgeführt. Sie können den KLAPP-Kalender und ihre digitale Agenda zusammenführen.
- KLAPP kann Nachrichten in viele verschiedene Sprachen [übersetzen](#).



Wie arbeiten wir?

Eltern-Chat KLAPP Datenschutz

- KLAPP benötigt für die Einrichtung eines Benutzerkontos sowie für die zugangsgeschützten Bereiche wenige Personendaten.
- Datenschutz:
 - Die Daten werden nur zum vorhergesehenen Zweck erhoben, bearbeitet und unter keinen Umständen zweckentfremdet.
 - Sie werden in der Schweiz gespeichert und verarbeitet.
 - Die schweizerischen und europäischen Datenschutzverordnung werden eingehalten.
 - Weitere Infos zum Datenschutz unter <https://www.klapp.pro/datenschutz>.
- Bei Fragen oder Unklarheiten zu KLAPP:

Support-Dienst: support@klapp.pro – 032 510 08 38 (Mo-Fr: 08:00-12:00 & 13:00-17: 00)

Bild- und Tonaufnahmen Ihres Kindes

- Für das Aufnehmen und Veröffentlichen von Bild und Ton benötigen wir Ihre Einwilligung.
- Diese gilt für den Unterricht wie auch für den Bereich Betreuung.
- Das Schulamt der Stadt Bern gibt vor, bei den Eltern jährlich das Einverständnis abzufragen.
 - **Nein**, auch nicht für ein Porträt oder ein Klassenfoto.
 - **Ja, Stufe 1**: für den **internen** Gebrauch, z.B. aufhängen im Klassenzimmer, zeigen/abspielen am Elternabend
 - **Ja, Stufe 2**: zusätzlich für die Weitergabe **an die** Mitglieder der **Klasse/Gruppe**, z.B. Bilder von Ausflügen / aus dem Schulalltag / Einblicke ins Lernen / etc.). Dies kann analog oder digital via KLAPP oder andere CH-Datenschutz-konforme Plattformen erfolgen.

Bilder und Informationen aus Klassen- oder Gruppenchats sind nur für den familieninternen Gebrauch zu nutzen und dürfen von den Eltern nicht weiterverbreitet werden.

- **Ja, Stufe 3**: zusätzlich für die **Website** der Schule ohne Angaben von Namen / Klasse
- **Wichtig**: keine Antwort werten wir als Einverständnis auf allen Stufen.

Die Umfrage erfolgt im August an alle Eltern der Basisstufen.

Wie arbeiten wir?

Website

Eltern finden auf unserer Schulwebsite hilfreiche Infos und Downloads:

www.breitenrain-lorraine.ch

→ Standort Breitfeld/Wankdorf, z.B.:

- [Informationen und Downloads für Eltern](#) im Standort Breitfeld/Wankdorf
- [Basisstufen](#) im Standort Breitfeld/Wankdorf
 - Was ist eine Basisstufe?
 - Unsere Basisstufen:
 - gleiche Werte & Haltungen
 - enge Zusammenarbeit, Absprachen
 - gleiche Präventionsprojekte
 - Eintritt in die Basisstufe
 - Was denken Eltern unserer Schule zum Modell Basisstufe?
 - Wie wird der Übergang von der Basisstufe in die 3. Klasse gestaltet?

Informationen und Downloads für Eltern im Standort Breitfeld/Wankdorf

- + Kommunikation Schule - Eltern
- + Absenzen, Bezug freie Halbtage und Dispensationsgesuche
- + Anmeldung an unserer Schule
- + Berufswahl
- + Bildungslandschaft Wankdorf
- + Beurteilung
- + Hausaufgaben und Lernbegleitung
- + Fachstellen
- + finanzielle Unterstützung
- + Gesundheit
- + Informationen der Schulleitung und Leitung Tagesbetreuung an die Eltern
- + Integration neue Medien in den Unterricht
- + Kopfläuse
- + Lehrplan 21
- + Präsentationen von Elternveranstaltungen
- + Probleme mit der Schule - was tun?
- + Verhaltenskodex
- + Schlittschuhverleih

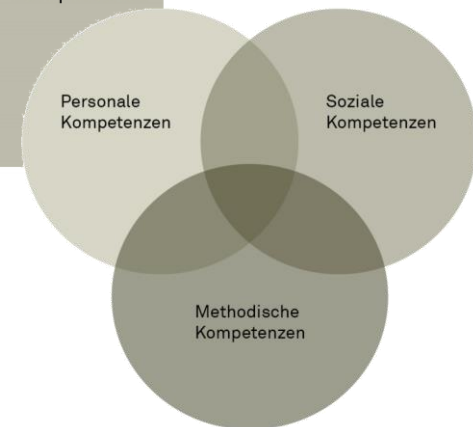
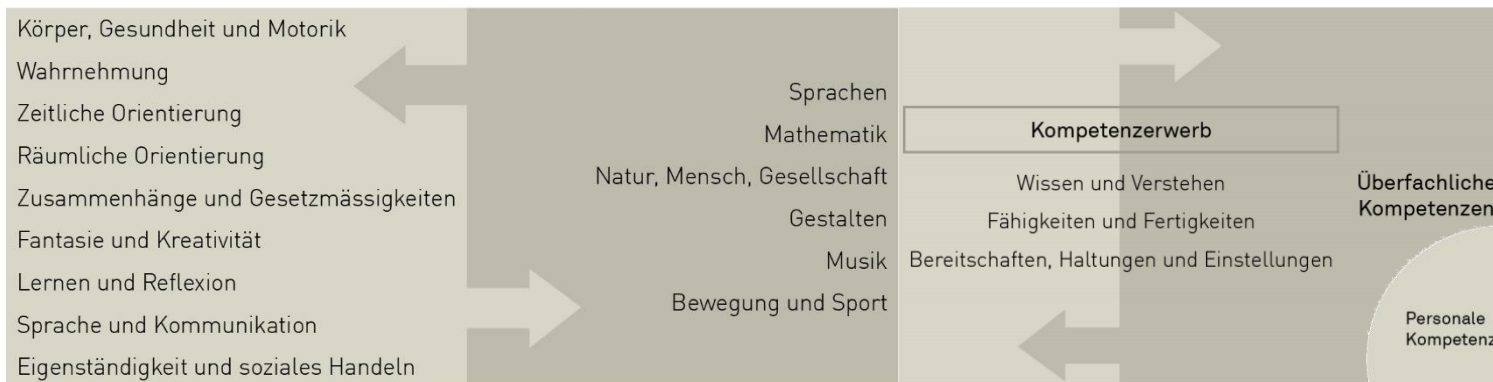
Fragen zu

- Aufgaben Eltern
- Aufgaben Schule
- Kommunikation Eltern - Schule



Wie arbeiten wir?

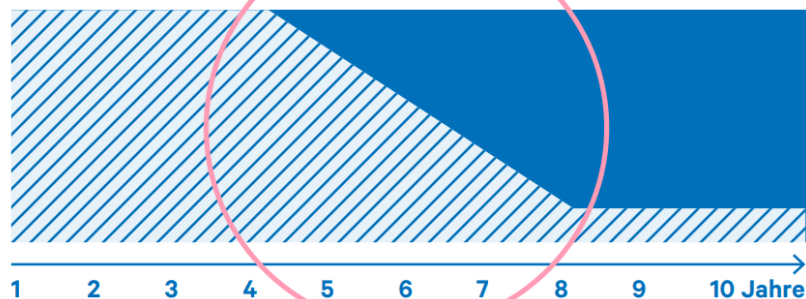
entwicklungsorientierte Zugänge, fachliche und überfachliche Kompetenzen gemäss Lehrplan 21



Medien und Informatik

beiläufiges Lernen

bewusstes Lernen



Lehrplan 21 Kompetenz Fachbereich Natur – Mensch – Gesellschaft

NMG.6

Arbeit, Produktion und Konsum - Situationen erschliessen

[Herunterladen](#)



3 Die Schülerinnen und Schüler können die Produktion und den Weg von Gütern beschreiben.

Querverweise

Verarbeitung von Rohstoffen, Produktion von Gütern

NMG.6.3

Die Schülerinnen und Schüler ...

1



- a » kennen unterschiedliche Rohstoffe und können über deren Bedeutung im Alltag nachdenken (z.B. Holz, Wasser, Lehm).
- b » können an Beispielen der täglichen Versorgung die Verarbeitung von Rohstoffen zu Produkten verfolgen und beschreiben (z.B. Apfel - Apfelsaft, Getreide - Brot, Milch - Käse).

2



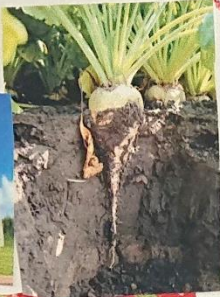
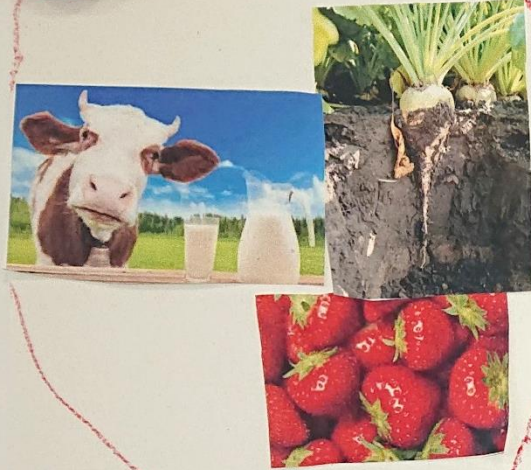
- c » können Informationen zu Rohstoffen erschliessen und über deren Bedeutung für Menschen nachdenken (z.B. Erdöl, Glas, Metalle).

[BNE](#)

- d » können an Beispielen den Produktionsprozess von Gütern beschreiben

Thema Lieblingsessen

Auftrag: Plakat gestalten mit
Esswaren/Getränken und Rohstoffen
Form: Gruppenarbeit



Hörnli mit Bolghese
ertberen mit
Schlagram
waser



Lehrplan 21 Kompetenz Fachbereich Mathematik

MA.1

Zahl und Variable

[Herunterladen](#)

A

Operieren und Benennen



3 Die Schülerinnen und Schüler können addieren, subtrahieren, multiplizieren, dividieren und potenzieren.

Querverweise

[EZ](#)

MA.1.A.3

Die Schülerinnen und Schüler ...

1



- a » können im Zahlenraum bis 20 ohne Zählen verdoppeln, halbieren, addieren und subtrahieren.
- b » können bis 100 ohne 10er-Überträge addieren und subtrahieren ohne Zählen (z.B. $35 + 13$)
 - » können auf den nächsten 10er ergänzen.
 - » können bis 100 verdoppeln (5er- und 10er-Zahlen) und halbieren (10er-Zahlen).
 - » können zweistellige Zahlen in 10er und 1er zerlegen (z.B. 25 in zwei 10er und fünf 1er).

VERDOPPELN

$$5 + 5 = 10$$

$$4 + 4 = 8$$

$$6 + 6 = 12$$

$$7 + 7 = 14$$

$$3 + 3 = 6$$

$$1 + 1 = 2$$

$$2 + 2 = 4$$



Thema Verdoppeln

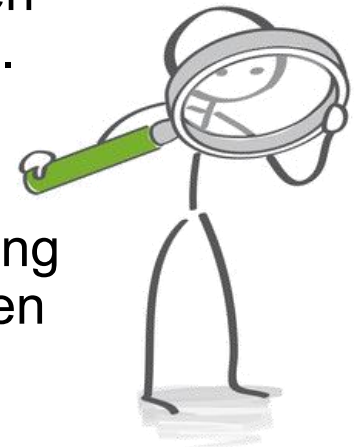
Auftrag: Schreibe alle Verdoppelungen auf die du kennst.

Form: Einzelarbeit

Wie arbeiten wir?

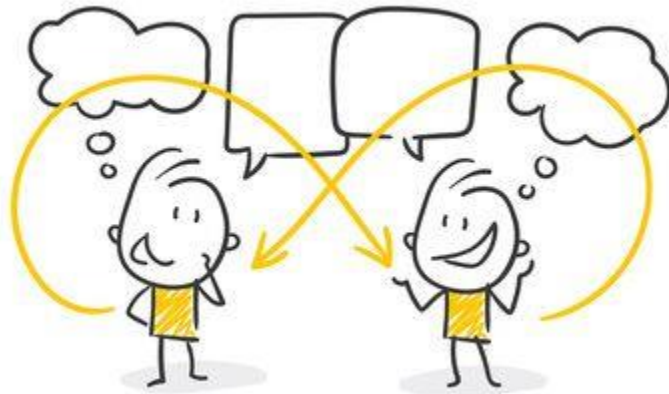
Beurteilung

- Der überwiegende Teil des Unterrichts sind Lernsituationen, in denen Schüler:innen Erfahrungen sammeln, Fehler machen und daraus lernen dürfen.
- Ermutigende und aufbauende Rückmeldungen sind zentral und alltäglich.
- Beobachtungen und Einschätzungen von Entwicklung und Verhalten der Schülerinnen und Schüler gehören zum Kerngeschäft von Lehrpersonen.
- Die Beurteilung besteht aus fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.
- Die Beurteilung basiert auf Wissen, Können, Wollen und Anwenden.



Früher und heute, hier und anderswo

Entwicklungsorientierte Zugänge, fachliche und überfachliche Kompetenzen gemäss Lehrplan 21



Was kommt Ihnen aus der eigenen Schulzeit bekannt vor?

Was ist heute und hier anders als damals bei Ihnen?

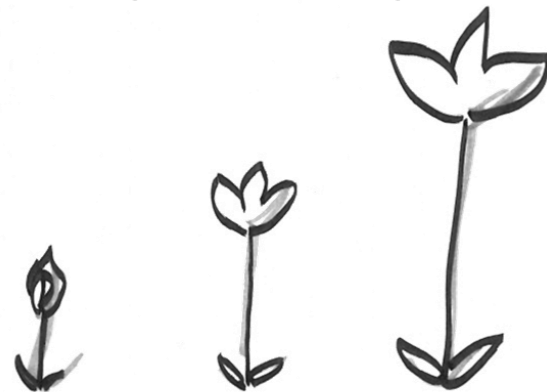
Wie wurden Ihre Leistungen als Schüler / als Schülerin beurteilt?

Erinnern Sie sich an eine besondere Beurteilung? War sie positiv oder negativ? Warum?

Wie arbeiten wir?

Beurteilung

- Besonders wichtig ist förderorientierte bzw. formative Beurteilung.
- Der individuelle Lernprozess wird festgehalten, besprochen und durch Ihr Kind selbst eingeschätzt.
- Es soll den Kindern Vertrauen in ihr Können und in ihre Fähigkeiten geben und sie dazu bringen, Mitverantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen.



Wie arbeiten wir?

Beurteilung

- Die summative Beurteilung gibt Auskunft über den Lernstand zu einem bestimmten Zeitpunkt und zeigt auf, ob die zugrunde liegenden Kompetenzen erreicht oder noch nicht erreicht sind.
- Daraus werden neue Ziele definiert.



Wie arbeiten wir?

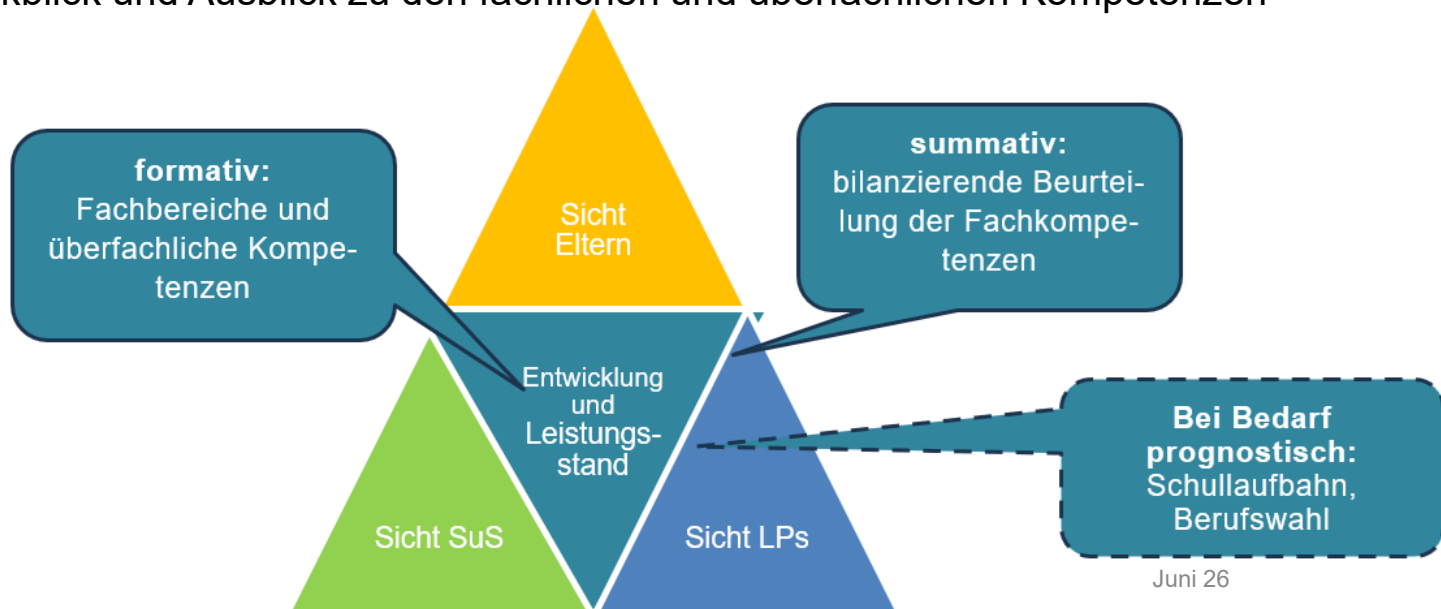
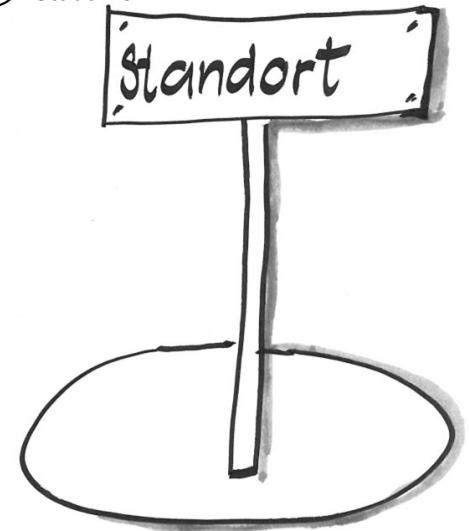
Beurteilung im Standortgespräch

Ein wichtiger Teil der Beurteilung ist das Standortgespräch.

Es findet 1x jährlich mit Lehrperson(en), Eltern und Kind statt.

Ausnahme: Kinder im 1. Basisstufenjahr sind noch nicht zwingend dabei.

Es ist ein gleichberechtigter Austausch mit aktivem Einbezug der Kinder und Eltern. Es beinhaltet Beobachtungen zum aktuellen Stand der Entwicklung, sowie Rückblick und Ausblick zu den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen



Name: _____ **Vorname:** _____

Schulort: _____ **Kalenderjahre:** _____

Fortlaufende Zählung der Kindergarten- und Schuljahre: _____ **Im Pensum** _____

Besucht den Unterricht als _____

Beurteilungsbericht

2. Schuljahr der Primarstufe / Basisstufe / Cycle élémentaire

	Grundanspruch	
	erreicht	nicht erreicht
Obligatorischer Unterricht		
Mathematik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Natur, Mensch, Gesellschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gestalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Musik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bewegung und Sport	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Nach Abschluss der Basisstufe gibt es einen Beurteilungsbericht. Beurteilt werden die sechs Fachbereiche mit «erreicht» oder «nicht erreicht».



Fakultativer Unterricht

Angebot der Schule besucht

Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK) besucht Beurteilungsbericht HSK liegt bei

Schullaufbahnentscheid(e) der Schulleitung

Übertritt ins nächste Schuljahr Anderer Entscheid

Das Standortgespräch hat stattgefunden Das Angebot eines Standortgesprächs wurde von den Eltern nicht genutzt

Abwesenheiten in Lektionen entschuldigt: _____ unentschuldigt: _____

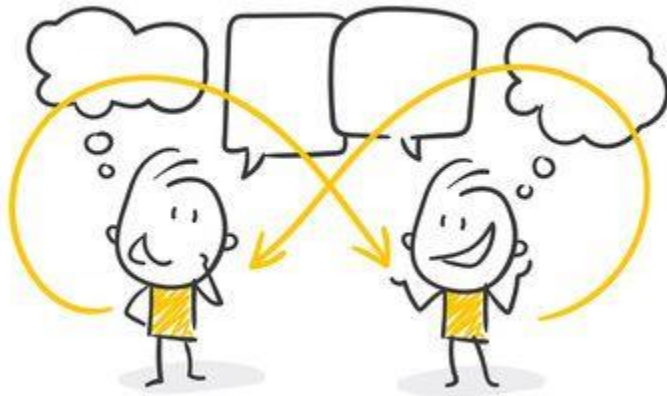
Fragen zu

- Kompetenzen
- Lehrplan → <https://be.lehrplan.ch/>
- Beurteilung



Früher und heute, hier und anderswo

Integration neue Medien in den Unterricht



Welches Medium / welche technische Entwicklung hat Sie zu Ihrer Schulzeit fasziniert?

Was mussten Sie im Umgang damit lernen?



Wie arbeiten wir?

Integration neue Medien in den Unterricht

Ziele:

- effizienter und kompetenter Umgang mit Medien von klein auf
- Verständnis und Kompetenzen zu Mediennutzung fördern
- sinn- und massvolle Nutzung für schulische Zwecke

Umsetzung:

- pro Klasse 5 iPads
- WLAN



Bedingung:

Eltern setzen sich mit den [Nutzungsvereinbarungen](#) auseinander und akzeptieren diese.

Empfehlungen zur Bildschirmzeit

- **0 bis 2 Jahre:** Im Baby- und Kleinkindalter wird empfohlen, möglichst auf Bildschirmmedien zu verzichten.
- **2 bis 4 Jahre:** Für Kinder im Vorschulalter reichen die Angaben von 5 bis 10 Minuten am Tag bis zu einer maximalen Bildschirmzeit von einer Stunde. Letzteres sollte eher die Ausnahme sein und nicht täglich vorkommen.
- **4 bis 8 Jahre:** Kindergartenkinder und Schülerinnen und Schüler der Unterstufe sollten nicht länger als 30 bis maximal 60 Minuten pro Tag vor dem Bildschirm sitzen.
- **9 bis 10 Jahre:** In diesem Alter reichen die Empfehlungen von 60 Minuten bis zu einer maximalen Bildschirmzeit von 100 Minuten am Tag.
- **Ab 10 Jahren:** Mit älteren Kindern kann ein wöchentliches Zeitkontingent vereinbart werden. Zum Beispiel eine Stunde pro Lebensjahr in der Woche in Form von Mediengutscheinen.

Diese Zeitangaben sind Richtwerte und geben Orientierung. Kinder sind jedoch unterschiedlich. Was für die einen okay ist, kann für andere bereits zu viel sein. Eine rein zeitliche Beschränkung ist noch aus einem anderen Grund nicht immer hilfreich: Wenn das Kind mitten in einem Video oder einer Spielrunde aufhören muss, löst das Frust aus und kann heftige Reaktionen provozieren. Eine Möglichkeit wäre, sich an Serienfolgen oder Spielrunden zu orientieren. Auch sind in jedem Alter bildschirmfreie Tage empfehlenswert.

Quelle: <https://www.projuventute.ch/de/eltern/medien-internet/bildschirmzeit>

Input: Generation Bildschirm; Kinder & digitale Medien

<https://www.srf.ch/play/tv/puls/video/generation-bildschirm-kinder-und-digitale-medien?urn=urn:srf:video:958231f0-d695-4af2-9452-7a0887c47146>



33:11

Generation Bildschirm: Kinder und digitale Medien

Aus Puls vom 18.09.2023.

Bild: SRF

Telefonisches Beratungsangebot

Für Wen

Eltern, Lehrpersonen, Schulleitungen und andere Fachpersonen

Was

Drängende Fragen rund um Digitale Medien wie z.Bsp. Regeln für Handynutzung, Games & Co., Online und Offline-Zeiten, kindergerechte Apps und Spiele, Posten von Fotos und Videos im Netz etc.

Was nicht

Es werden keine technischen Fragen beantwortet.

Wann

Mittwoch, 14.00 – 16.30 Uhr (nur während der Schulzeit)
Ausserhalb dieser Zeiten können Sie eine Nachricht auf dem Telefonbeantworter hinterlassen oder per Mail um einen Telefontermin ersuchen.

Digitales Gleichgewicht
Gesundheitsdienst
Monbijoustrasse 11, 3001 Bern



Karin Friedli

031 321 69 30

digitalesgleichgewicht@bern.ch

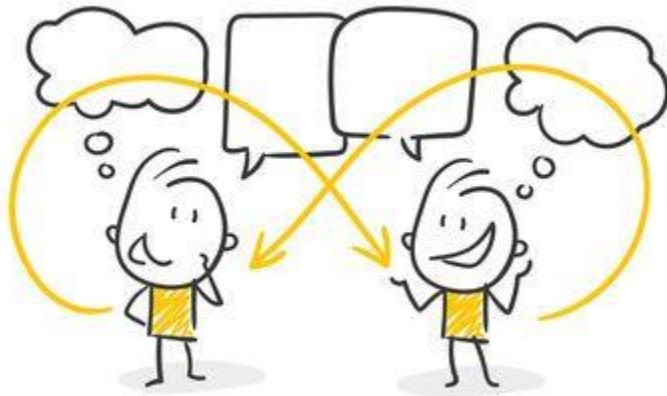
Fragen zu

- Integration neue Medien in den Unterricht



Früher und heute, hier und anderswo

Hausaufgaben



Haben Sie gute oder schlechte Erinnerungen an Hausaufgaben Ihrer Schulzeit?

Teilen Sie ein Beispiel.

Wie arbeiten wir?

Hausaufgaben

- Mit der Einführung des Lehrplan 21 verbringen die Kinder mehr Zeit in der Schule.
- Schulisches Lernen findet im Unterricht statt.
- Hausaufgaben dienen nicht dazu, Unterricht zu Hause nachzuholen oder ergänzend weiterzuführen.
- Die Schule fördert das selbständige Lernen und die zunehmende Verantwortung für den eigenen Lernprozess im Unterricht.
- Übungs- und Vertiefungsphasen, insbesondere auch im Hinblick auf Beurteilungsanlässe, sind Teil des Unterrichts.

Deshalb haben wir die **Hausaufgaben** in unserem Schulkreis bis zum 4. Primarschuljahr **abgeschafft**.

Wie arbeiten wir?

Was kann ich als Mutter / Vater tun, um zu wissen, was mein Kind lernt und um zu unterstützen?

Interesse zeigen

- Quartalsbriefe der Schule lesen, bei Bedarf nachfragen
- **Unterrichtsbesuche machen**, merci 🙏!
- Möglichkeiten zum Einblick in die Schule nutzen
- bei Unsicherheiten die Lehrpersonen kontaktieren

vertrauen und akzeptieren

- auf die Fähigkeiten und Fertigkeiten Ihres Kindes und der Schule vertrauen
- akzeptieren, dass nicht jedes Kind gleiches Tempo / gleiche Stärken / gleiche Zugänge hat
- wenn Ihr Kind besonderen Förderbedarf hat, werden sich die Lehrpersonen bei Ihnen melden

Fragen zu

- keine Hausaufgaben



Mein Kind braucht besondere schulische Förderung

Unsere Schule bietet:

- integrierte heilpädagogische Begleitung (IF)
- Begabtenförderung
- Förderung von Deutsch als Zweitsprache (DaZ)
- Logopädie
- Psychomotorik-Therapie

Falls die Lehrpersonen eine dieser Möglichkeiten als nötig erachten, werden Sie als Eltern vorgängig informiert. Alle diese Möglichkeiten sind kostenlos, bedingen jedoch teilweise Abklärung durch den Gesundheitsdienst oder die Erziehungsberatungsstelle.

Weitere wichtige Partner/innen unserer Schule

Kantonale Erziehungsberatungsstelle (EB)

Abklärungs- und Beratungsstelle bei

- schwierigen Erziehungssituationen
- familiären Belastungen
- Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten
- schulischen Lern- und Leistungsproblemen

Gesundheitsdienst der Stadt Bern (GSD)

Fachstelle für

- Förderung und Integration von Kindern im Vorschulalter
- Schulärztliche Untersuchungen inkl. Beratung/Impfungen
- Schulbereitschaftsabklärungen
- Abklärungen für Logopädie und Psychomotorik
- Gesundheitsförderung und Prävention an Schulen

Mein Kind hat soziale Schwierigkeiten / Sorgen

Angebot Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist eine Anlaufstelle bei sozialen Fragen, Problemen und Krisen. Die Angebote können von Kindern/Jugendlichen, Eltern, Betreuungs- und Lehrpersonen in Anspruch genommen werden und sind kostenlos.



ab 10. August 2026: **Nino Schönenberger**
Schulhaus Wankdorf, inkl. Ganztagesesschule
Morgartenstrasse 2, 3014 Bern
Erdgeschoss, Zimmer 011
Tel. 076 811 00 08
ninno.schoenenberger@bern.ch
Arbeitstage: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag



Vanessa Dürr
Schulhäuser Breitfeld und Markus
Standstrasse 61, 3014 Bern
1. Stock, Zimmer 126
Tel. 076 254 09 13
vanessa.duerr@bern.ch
Arbeitstage: Montag, Dienstag, Donnerstag



Mein Kind braucht schulergänzende Betreuung

Unsere Schule bietet:

- Tagesbetreuung Breitfeld
- Ganztageschule Wankdorf (nur für Adler & Chamäleon)
- Ferienbetreuung Breitfeld

Es sind kostenpflichtige Angebote, die Kosten richten sich nach dem Einkommen der Eltern.

Öffnungszeiten:

- 7.00-18.00 Uhr inkl. 11 Wochen Ferienbetreuung
- Auch an Spezialtagen der Schule (wenn kein Unterricht stattfindet) geöffnet.
- Am Wochenende und an allgemeinen Feiertagen ist die Betreuung geschlossen.

Weitere wichtige Partner/innen unserer Schule



Quartierzentrum Bern Nord

Wir sind dein Ansprechstelle, für...

- Veranstaltungen, Kurse, Sportangebote, Raummiete, etc. im Quartier:
<https://www.qznord.ch/angebote>

Primano

Möchten Sie wissen:

- welche Angebote es für Kinder im Vorschulalter in Ihrem Quartier gibt?
https://primano.ch/angebote-im-stadtteil/?field_56fe58d1977d3=5&sort=angebotsart
- wie Ihr Kind vor dem Start in die Basisstufe Deutsch lernen kann? <https://primano.ch/deutsch-lernen/>
- wie Sie ihrem Kind trotz einem knappen Familienbudget den Besuch einer Spielgruppe oder den Besuch einer Kita ermöglichen können?
- wo Sie andere Eltern kennen lernen?
- an welche Stelle Sie Ihr Anliegen im Zusammenhang mit dem Wohnumfeld richten können?

<https://primano.ch/angebote-im-stadtteil/breitenrain-lorraine/>



Kontakt

Quartierzentrum Bern Nord, Wylerringstrasse 58, 3014 Bern
Öffnungszeiten: Montag und Freitag von 13.00 bis 17.00 Uhr
Kontakt: 031 331 5955 / info@qznord.ch

Fragen



Abschluss offizieller Teil

Informeller Teil

- Markstandangebote
 - Schulsozialarbeit
 - Erziehungsberatung
 - Gesundheitsdienst Stadt Bern
 - Quartierzentrum Nord inkl. primano
- individuelle Fragen
 - Schulleitung
 - Tagesbetreuungsleitung



Bitte loggen Sie sich so bald als möglich auf KLAPP ein, merci!